



## » Herr Paffen, wie digital werden Traktoren? «

**V**iele sprechen von der »digitalen Revolution«. Auch mein Gesprächspartner ist überzeugt, dass die Digitalisierung mit einer zunehmenden Geschwindigkeit unsere berufliche und private Welt verändert, nur das Wie kennt niemand genau und doch muss man darauf vorbereitet sein. Wie geht ein Konzern wie AGCO, wie geht Fendt in Marktoberdorf mit dieser Herausforderung um? Paffen: »Die Digitalisierung in Gänze ist die große Herausforderung unserer Gesellschaft. Sie wird unser aller Leben sehr stark und vor allem mit hoher Geschwindigkeit nachhaltig verändern. Auch in der Agrarwirtschaft werden ganz neue Prozesslösungen kommen.

Wir bei AGCO haben eine weltweite, markenübergreifende Initiative gestartet, die schon Fahrt aufnimmt. Einiges Know-how, unterstützt von Expertenwissen, wird im Laufe dieses Jahres erfahrbare Ergebnisse liefern. Wir wollen auch hier Vorreiter sein und unserem Führungsanspruch gerecht werden.«

Wie digital oder gar autonom wird das Traktorfahren? Paffen: »Technologisch ist heute schon alles möglich. Sichere, sinnhafte Systeme im Traktoren- und Erntetechnikbereich werden in naher Zukunft dem Markt angeboten.«

Gehören dazu auch Elektro-Weinbergsschlepper? Paffen: »Der Elektroantrieb ist auch in der Landtechnik interessant, weil er für gewisse Anwendungen die bessere Lösung sein könnte. Ersetzen wird er die heutige Antriebstechnologie im mittleren und höheren Leistungsbereich auf absehbare Zeit nicht. Mit leistungsfähigen Batterie-Technologien und Schnell-Ladesysteme-

**Peter-Josef Paffen**

Vorsitzender der AGCO/  
Fendt-Geschäftsführung

**»Die Digitalisierung wird unser aller Leben mit hoher Geschwindigkeit nachhaltig verändern.«**



men ist heute jedoch schon ein Einsatz im Traktor bis ca. 100 PS denkbar. Den batterieelektrischen Fendt e100 Vario sehen wir vor allem im Einsatz auf Betrieben mit Spezialkulturen wie Wein-, Hopfen-, Obst- und Gemüsebau oder als Hof- und Stallschlepper auf tierhaltenden Betrieben. Ein sehr starkes Interesse am emissionsfreien Fendt e100 Vario kommt aus dem Bereich der Kommunen für den Winter- und Sommerdienst. Ein weiteres Entwicklungsprojekt ist der kleine autonome Roboter Fendt »Xaver« in Schwarmtechnologie, der in Zukunft bestimmte Aufgaben wie Säen, Düngen und Pflanzenpflege - auch in Spezialkulturen - übernehmen könnte.«

Werden hochintelligente Fendt-Traktoren in Weinregionen mit digitaler Strukturschwäche ihren Grips und ihre Kompetenz überhaupt ausspielen können? Paffen: »Es ist eine unserer Forderungen an die Politik, der Landwirtschaft leistungsfähige Mobilfunknetze und Infrastrukturen flächendeckend für moderne Traktoren und Erntemaschinen zuverlässig zur Verfügung zu stellen. Hier ist noch viel zu tun.

AGCO/Fendt wird die INTERVITIS INTERFRUCTA HORTITECHNA vom 4. bis 6. November nutzen, um seine Neuheiten zu präsentieren. Was sind die Erwartungen? Paffen: »Der Spezialtraktorenmarkt ist heute und auch in Zukunft für Fendt ein wichtiges Betätigungsfeld. Technologisch sind die Schmalspurtraktoren von Fendt unangefochten führend.

Dieses gilt vor allem im Profi-Einsatz. Wir erwarten in diesem Marktsegment ein attraktives und nachhaltiges Investitionsklima mit weiterem Wachstumspotential auf den internationalen Märkten.« Wir werden uns auf der INTERVITIS wieder begegnen und bei der Tagung »Weinbau 4.0 - Digitalisierung in der Prozesskette« gemeinsam in die Bütt gehen.

Wenn wir nach getaner Arbeit dem digitalen Weingenuss frönen wollen, welchen Wein sollen wir schon einmal kühl stellen? Paffen: »Über einen kühlen trockenen Riesling würde ich mich freuen.« Heiße Themen, kühler Riesling, passt! ☞